

NACKTE HÜTTE

Vielleicht kennen Sie das vom Auto: Manchmal sind die ganzen Komfortfunktionen moderner Gefährte einfach ein Graus, eher kontraproduktiv als eine Hilfe und außerdem sowieso andauernd kaputt. Was tun?



*Eindeutig professionell gestaltet:
das Äußere der Levar Twin*

Beim Auto hilft da vermutlich nur: Alte Karren fahren. Mache ich übrigens. Funktioniert. Bei unterhaltungselektronischen Gerätschaften ist das Weglassen von Features ebenfalls ein legitimes Mittel, die Wahrscheinlichkeit von Ausfällen zu reduzieren. Auch bei Plattenwaschmaschinen, um die's hier gehen soll. Auch da hat sich in den Jahren der Wiederauferstehung der Schallplatte jede Menge getan – die Anzahl der Anbieter und Modelle ist schier explodiert. Die Preise übrigens auch, so ganz nebenbei. Das, was den Reinigungsjob in meinem Wohnzimmer derzeit innehat, zählt zweifellos zu den edlen Vertretern der Spezies und kostet 3.000 Euro. Sie stammt von Levar Audio, wobei es sich um eine junge Eigenmarke des Sonthofener Vertriebs MHW Audio handelt. Ein gehöriges Maß an Expertise darf man den Leuten dort attestieren, verkaufen sie doch auch Geräte von Gläss, Hannl, Nessee, Okki Nokki, Loricraft und Watson.



Vier Mikrofaserstreifen sorgen für innigen Kontakt zur Platte und maximale Sauberkeit



Der Antistatikarm wird nach dem Waschvorgang für einige Umdrehungen über die Platte geschwenkt

Kurz: Fast alles, das der Markt so hergibt. Man sollte meinen, dass MHW-Audio das Thema damit erschöpfend abgedeckt haben sollte, aber nichts da: Keine der angebotenen Maschinen war genau die, die Firmenchef Dieter Molitor bis ins Detail glücklich machte. Was also tun? Zu jemandem gehen, der sich mit so etwas auskennt, über eine leistungsfähige moderne Fertigung verfügt und sich die Traummaschine entwickeln und bauen lassen. Molitor fuhr nach Erlangen und beauftragte Clearaudio mit diesem Job. Und die haben ohne Zweifel langjährige Erfahrung mit Plattenwaschmaschinen, das Topmodell Double Matrix Professional Sonic macht den Job bei mir seit Jahren zuverlässig und überaus komfortabel.

Das mit dem komfortabel, das ist in den Augen von Dieter Molitor einer der springenden Punkte. Seiner Meinung nach lässt sich der Waschprozess nur sehr bedingt automatisieren – zu unterschiedlich sind die Anforderungen, die jede Platte an den Reinigungsvorgang stellt. Die „Trefferquote“ der superkomfortablen modernen vollautomatisch arbeitenden Maschinen ist ihm zu gering, so richtig geht's seiner Meinung nach nur dann, wenn der Bediener das Heft selbst in der Hand hält. Also fast wie beim eingangs bemühten Automobilvergleich: Manchmal ist's einfach keine gute Idee, wenn all die Komfortfunktionen das Ruder führen. Und so gibt's jetzt die Levar Twin, eine in Sachen Komfort ziemlich reduzierte, aber kompromisslos auf Funktionalität und Langlebigkeit getrimmte Maschine. Gefällt mir sehr gut, der Ansatz, den die Maschine schon optisch und haptisch einlöst: Sie wiegt fast 20 Kilogramm und

wirkt formschön, schlüssig und reduziert – hier hat sich die Investition in die Dienste eines Industriedesigners eindeutig bezahlt gemacht. Das Ganze kommt als Quader mit quadratischer Grundfläche, vorne rechts sind vier hochwertige (und wasserdichte) Edelstahlaster für die Bedienung angeordnet. Der Netzschalter befindet sich (unpraktischerweise) auf der Rückseite, ein blau leuchtender Ring im Taster für den Plattenantrieb signalisiert Betriebsbereitschaft. Mittig auf der Geräteoberfläche ist besagter Antrieb angeordnet; die Platte wird zwischen zwei Moosgummiringen eingeklemmt, die das Plattenlabel beim Reinigungsvorgang zuverlässig schützen. Der schwere „Puck“ wird mit einem Spannzangenmechanismus arretiert, mit dem die Platte bombenfest auf der Achse sitzt. Dafür ist nur ein ganz kleiner Dreh erforderlich. Die Anordnung kennen wir prinzipiell von Clearaudio-Waschmaschinen, hier geht das Festzurren aber merklich einfacher – man schein Fortschritte bei der Mechanik gemacht zu haben. Für den eigentlichen Reinigungsvorgang ist ein zweiteiliger Arm zuständig. Zweiteilig deshalb, weil die Levar Twin zu den ganz wenigen Maschinen am Markt gehört, die beide Seiten der Platte gleichzeitig reinigen können.

Die Absaugturbine links macht ihren Job gründlich und mit erträglicher Lautstärke

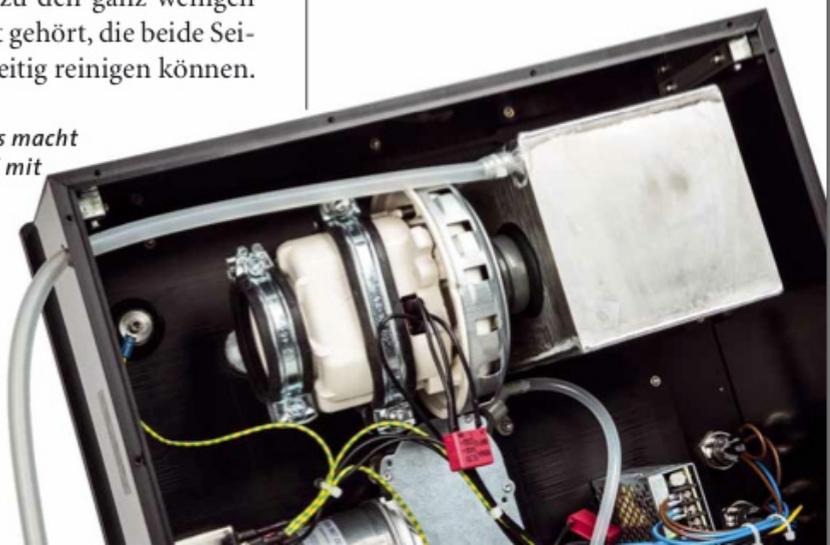


Ein Liter des hauseigenen Waschmittels „Eau Levar“ gehört zum Lieferumfang

Gegenspieler

Plattenwaschmaschine:

- Clearaudio Double Matrix Professional Sonic





Gewaschenes

ZZ Top
Recycler

The Beatles
Sgt. Peppers Lonely Hearts Club Band

The Who
Live at Leeds

AC/DC
Back in Black

Im Betrieb werden beide Armhälften magnetisch aneinandergespresst, was für den nötigen Kraftschluss zwischen Platte und Maschine sorgt. Auch diese Technik läuft ausgesprochen problemlos und leichtgängig, auch hier scheint's Fortschritte gegeben zu haben.

Ein Vorteil dieser Anordnung besteht darin, dass alle möglichen Plattengrößen ohne weiteres Zubehör gewaschen werden können: Der Technik ist's egal, ob sieben, zehn oder zwölf Zoll große Platten „behandelt“ werden müssen. Einzig ein Single-Puck mag erforderlich sein – der liegt bei.

Für die Reinigung der Plattenoberfläche sind Mikrofaserstreifen zuständig, die beidseitig des in den Wascharm eingearbeiteten Schlitzes angeordnet sind. Laut Hersteller sind Mikrofasern die einzige Möglichkeit, wirklich bis auf den Grund der Schallplattenrinne vorzudringen und auch dort mechanisch zu reinigen. Alle anderen Anordnungen schieben die Waschflüssigkeit lediglich über die Plattenoberfläche. Auch dieses „Schwallbad“ funktioniert und sorgt für ein Anlösen des Drecks, mit Mikrofasern geht's aber besser. Diese Streifen sind übrigens die einzigen Verschleißteile an der Levar Twin, alles andere ist auf bedingungslose Langlebigkeit ausgelegt. Ein Satz Reservestreifen liegt der Maschine bei, weiterer Ersatz kostet nicht die Welt.

Bei der Wahl des Waschmittels lässt Ihnen der Hersteller weitgehend freie Hand, hat mit „Eau Levar“ aber natürlich eine eigene Mixtur im Angebot – ein Liter davon gehört zum Lieferumfang. Nachschub ist mit 39 Euro übrigens nicht ganz billig; es empfiehlt sich das 2,5-Liter-Gebinde für 79 Euro.



Die Bedienung erfolgt über vier Taster, das Gerät verzichtet auf jegliche Automatikfunktionen



Der Puck (rechts) hält die Platte beim Waschen fest und das Label trocken

Hinten links auf der Maschine ist der schwenkbare Antistatikarm angeordnet, der nach dem Waschvorgang für die Ableitung der fast zwangsläufig entstehenden statischen Elektrizität zuständig ist und für zwei bis drei Umdrehungen über die Platte geschwenkt wird.

Die Maschine ist aus zehn Millimeter starken PVC-Platten aufgebaut; die Oberseite zierte zusätzlich eine schwarze Aluminiumplatte, die für die wertige Anmutung sorgt. Alles an der Levar Twin macht einen äußerst robusten und wohldurchdachten Eindruck; der Hersteller gewährt freiwillig drei Jahre Garantie.



Levar Twin

· Preis	3.000 Euro
· Vertrieb	MHW Audio, Sonthofen
· Telefon	08321 6078900
· Internet	www.mhw-audio.de
· Garantie	3 Jahre
· B x H x T	395 x 250 x 395 mm
· Gewicht	ca. 20 kg

Unterm Strich ...

» Die Levar Twin ist womöglich die kompromissloseste Plattenwaschmaschine am Markt: Sie reinigt beidseitig, überlässt Ihnen die Koordination des Waschvorgangs und ist vermutlich die robusteste Maschine überhaupt. Eine willkommene Ergänzung des Angebots!

